



Kahle, Frotscher

## **Taschenatlas Anatomie Nervensystem und Sinnesorgane**

10. Auflage 2009, Thieme Verlag  
423 Seiten, 181 Farbtafeln

Preis: 29,95 €

ISBN: 978-3-134-92210-3

Der Taschenatlas Band 3 des Thieme-Verlags hat sich dem Nervensystem und den Sinnesorganen verschrieben. Diese Themen verpackt er in der 10. Auflage auf etwas über 400 Seiten, gegliedert in verschiedenste kleinere Bereiche. Der Aufbau ist klassisch: auf der linken Seite Text, die rechte Seite enthält Schemata, schematisierte Zeichnungen und Schnittbilder.

Die Farbgebung ist hierbei gut gewählt, die Bilder sind übersichtlich und die Schnitte gut erkennbar. Beschriftet sind die Bilder mit Zahlen, deren Legende der linksseitige Text darstellt. Hierbei fällt als störender Punkt leider sofort ins Auge, dass man, um ein unbekanntes Bild zu verstehen ständig zwischen Text und Bild hin und her springen muss. Außerdem sind leider nicht die wichtigeren Begriffe/Strukturen fett oder kursiv hervorgehoben, was gerade, wenn man das Buch als einige Wissensquelle verwenden möchte, die wichtige Einordnung in einen Gesamtzusammenhang erschwert. Zur Selbstkontrolle des erworbenen Wissens ist es jedoch wiederum von Vorteil, nicht umständlich Beschriftungen abdecken zu müssen. Hier sollte man die Vor- und Nachteile also abwägen.

Ich habe mir das Buch im vierten Semester zum Neurologie-Kurs zugelegt. Zu dieser Zeit wusste ich jedoch schon einiges über das Nervensystem aus Anatomie- und Physiologieveranstaltungen, so dass ich die einleitenden Worte überspringen konnte. Genutzt habe ich das Buch hauptsächlich im Kurs selbst, da es aufgrund des praktischen Formats gut in die Kitteltasche passt und gerade beim Analysieren von unbekanntem, von einem liegenden Schnitt (v.a. des Endhirns) und Strukturen seine Stärke entfaltet, denn hier ist die recht große Dichte an Beschriftungen von Vorteil. So konnte man gut die Abbildungen des Würzburger Skriptes beschriften. Auch die dort nicht mehr behandelten Hirnnerven wurden aber gut strukturiert mit schematischem und tatsächlichem Verlauf dargestellt.

Zum Text, ein häufig genannter Kritikpunkt: Meiner Ansicht nach ist er gut verständlich, allerdings muss man sich bewusst sein, dass man nicht zu viele funktionelle Erklärungen erwarten darf. In erster Linie ist er zur Erklärung der auf der rechten Seite dargestellten Strukturen geschrieben. In den Kapiteln der Grundlagen oder funktionellen Systeme erklärt er aber natürlich auch, zumal er hier weniger von den der Beschriftung zugehörigen eingeklammerten Zahlen unterbrochen ist, was den Lesefluss erleichtert.

In der Summe muss ich sagen, dass ich das Buch durchaus geschätzt habe, weil mir mein Prometheus zu groß (und zu schade – eigentlich ist das aber nicht sinnvoll, da man lieber mit einem Buch konstant arbeiten sollte) war, in den Präpsaal mitzunehmen; außerdem stand wirklich eigentlich jede Struktur drin. Zum Lernen habe ich es allerdings nicht benutzt, da die Texte nicht ergiebig genug waren und nicht wirklich Wichtiges von Unwichtigem getrennt haben. Als Ergänzung also für den interessierten Studenten sinnvoll, dank neuerer Bücher (die nicht schon in der 10. Auflage erscheinen) aber eigentlich auch ganz gut schmerzfrei substituierbar.

Sebastian Küsters, 4. Semester

Im September 2010